

Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

1. Einführung

An der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Ziele und Strukturen der Weiterbildung auf der Basis der geltenden Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer.

2. Ziele und Aufgaben

Die Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Leipzig wird als Teil des Departments für Psychische Gesundheit im Sinne eines modernen, erfolgsorientierten Dienstleistungsunternehmens geführt.

Das Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik ist es, eine bestmögliche medizinische Versorgung seelisch bedingter oder mitbedingter Erkrankungen des Erwachsenenalters zu erreichen. Zu diesem Zweck sollen höchstmögliche Qualität in der Lehre und international kompetitiver Forschungsarbeit dienen.

Entsprechend wird der Erfolg der Klinik an der Güte der Krankenversorgung, im Sinne einer echten Patientenorientierung, hoher Mitarbeiterzufriedenheit und nicht zuletzt durch Qualität in Forschung und Lehre gemessen.

Ein beträchtlicher Stellenwert wird in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und insbesondere den anderen im Department für Psychische Gesundheit vereinigten Kliniken und Institutionen und auch anderen Fachabteilungen innerhalb des Klinikums gesehen.

Das übergeordnete Ziel der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipzig innerhalb des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät ist es, ein international anerkanntes Zentrum für Psychosomatische Medizin zu werden.

3. Struktur

Die Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie versteht sich als einheitliches, verbindendes Haus, das alle Aspekte seelisch bedingter oder mitbedingter Erkrankungen des Erwachsenenalters (u.a. funktionelle somatoforme Störungen, inkl. psychogene Schmerzstörungen, Essstörungen, Angststörungen, psychosomatische Erkrankungen im engeren Sinn, Konversionsstörungen, somatopsychische Störungen, posttraumatische Belastungsstörungen, depressive Störungen, Persönlichkeitsstörungen) aufnimmt und behandelt.

Die Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist Teil des Zentrums für Psychische Gesundheit des Universitätsklinikums Leipzig und wird von einer berufenen Professorin (W3) geleitet. Unsere Klinik bietet 20 stationäre und 20 tagesklinische Behandlungsplätze. In einem multidisziplinären Team setzen wir ein multimodales Therapiekonzept auf psychodynamischer Grundlage, das auch kognitiv-verhaltenstherapeutische Therapieelemente integriert, um. Wir bieten folgende Therapieformen an: Psychodynamische Einzeltherapie, Psychodynamische und Interaktionelle Gruppenpsychotherapie, Ressourcenorientierte Gruppentherapie, Gestaltungstherapie, Musiktherapie, Tanztherapie, Kommunikative Bewegungstherapie, Soziales Kompetenztraining, Entspannungsverfahren (Autogenes Training, PMR, Konzentrierte Entspannung, Yoga), Spezialprogramm für Patienten mit einer Essstörung, Psychoedukation, Sozialtherapie.

Stationen:

20 stationäre und 20 tagesklinische Behandlungsplätze arbeiten mit identischem Konzept.

Ersteller: Dr. med. Anne Dormann	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. A. Kersting	Revision: 04/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie			

Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

4. Facharztweiterbildung

Die Dauer der Weiterbildung im Fach für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie beträgt mindestens 5 Jahre (60 Monate).

Davon können 3 Jahre (36 Monate) Weiterbildungszeit an unserer Klinik absolviert werden:

- intern in den Versorgungsbereichen der Klinik (Station, Tagesklinik, Konsiliar-/Liaisondienst, Ambulanz)
- extern im Rahmen einer überregional organisierten Verbundweiterbildung

2 Jahre (24 Monate) Weiterbildungszeit sind in folgenden Gebieten abzuleisten:

- 12 Monate im Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie. Hiervon können 6 Monate Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie angerechnet werden.
- 12 Monate im Gebiet Innere Medizin und Allgemeinmedizin. Hiervon können 6 Monate in den Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung angerechnet werden.

Angestrebt ist eine Weiterbildung mit einer Dauer von 36 Monaten. Die 24 Monate Weiterbildung in den anderen o. g. Gebieten können vorab oder im Anschluss an die 36 Monate erfolgen.

Im Folgenden sind die Grundzüge der Weiterbildung im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums aufgeführt. Abweichungen vom Curriculum können im Sinne des Universitätsklinikums oder im Sinne des Weiterbildungsassistenten erfolgen:

4.1. Weiterbildungsjahr 1

Anamnese-, Befunderhebung, Diagnostik, Durchführung psychodynamischer und kognitiv-verhaltenstherapeutischer Einzeltherapie, Teilnahme an allen anderen Psychotherapieverfahren

Erwerben von Fähigkeiten zur Notfallpsychotherapie, Krisenintervention, Suizidprophylaxe und supportiven Psychotherapie

4.2. Weiterbildungsjahr 2

Durchführung psychotherapeutischer Gruppenbehandlungstechniken (Psychodynamische und Interaktionelle Gruppenpsychotherapie)

Erlangung zusätzlicher Kenntnisse in ergänzenden Psychotherapieverfahren: Gestaltungs- und Musiktherapie, Kommunikative Bewegungstherapie, Verhaltenstherapie, Soziales Kompetenztraining, Entspannungsverfahren (Autogenes Training, PMR, Konzentrierte Entspannung, Yoga)

4.3. Weiterbildungsjahr 3 – 5

Zusätzlich zu o. g. Tätigkeiten – Konsiliar-/Liaisondienst: psychosomatische Fragestellungen in der Medizin, wie psychosomatische Komorbidität, Indikationsstellung für unterschiedliche psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten, somatopsychische Fragestellungen, wie supportive Psychotherapie bei Krankheitsverarbeitung und -bewältigung und Verbesserung der Compliance.

Über die gesamte Zeit der Weiterbildungszeit ist die kontinuierliche Teilnahme an täglichen Teamkonferenzen, Fallbesprechungen, Fokuskonferenzen, Chef- und Oberarztvisiten, kontinuierlicher Supervision der Gruppentherapien und der Einzeltherapien gewährleistet.

5. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. November 2005 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).

Ersteller: Dr. med. Anne Dormann	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. A. Kersting	Revision: 04/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie			